



DER CHRISTOPHORUS

Bochow, Derwitz, Groß Kreutz, Krielow & Schmergow



Dezember '21
Januar '22



„Eine gesegnete Adventszeit.

Die letzten Tage haben in unserer Gemeinde vieles nochmal durcheinandergeworfen, bzgl. der Präsenzgottesdienste um die Weihnachtsfeiertage.“

So fing ich bereits vor einem Jahr an mit einem Brief, den ich Ihnen geschrieben

habe. Und mit Bedauern muss ich feststellen, dass in einem Jahr der Hoffnung und Zuversicht die Situation nicht besser geworden ist, sondern sich sogar verschlimmert hat.

Bereits im Oktober 2021 hat sich der GKR auf einen Kurs festgelegt, unter welchen Bedingungen wir Präsenzveranstaltungen noch verantworten können. Unsere Schmerzgrenze lag bei einer Inzidenz von 200. Wo wir heute stehen, können sie aus den Nachrichten erfahren.

Der Beweggrund unserer Entscheidung ist der Selbe, wie im letzten Jahr:

„Diese Entscheidung haben wir uns als GKR nicht leichtgemacht.

Doch wenn Infektionen und sogar der Tod durch Corona näher rückten, die Zahlen in unserem Bereich täglich steigen, man selber ggf. zu den Risikomenschen gehört, fängt man an, die Dinge auch nochmal anders zu betrachten. Möchte ich andere dann dem Risiko aussetzen?

Wir können einfach nicht ausschließen, dass sich auch im Umfeld unserer Gottesdienste Infektionen ergeben. Wir möchten auch nicht, wo sich viele Menschen einschränken müssen, viele Menschen zusammenbringen.

Wir müssen in diesen Zeiten alles dafür tun, Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Den Verzicht auf Präsenzgottesdiensten verstehen wir auch als Zeichen der Solidarität mit allen Menschen, die sich freiwillig und gezwungener Maßen einschränken müssen.

Und ja, wir haben das Recht auf Religionsfreiheit und wir dürfen unter strikten Bedingungen Präsenzgottesdienste feiern. Doch ist es das wert? Können wir uns als Kirche über die gesellschaftliche Notwendigkeit stellen? Allein das Recht zu besitzen, berechtigt uns nicht, uns losgelöst von dieser Welt zu sehen. Denn jedes Recht birgt auch Pflichten. Und die Pflicht ist begründet in Jesus Christus, wenn wir das Recht unserer Religionsfreiheit ausüben wollen.

Die Religionsfreiheit wird durch die Aussetzung der Präsenzgottesdienste in keiner Weise beeinträchtigt.

Die Solidarität oder wie Jesus es gesagt hätte: „Die Liebe zu meinem Nächsten“ sollte uns allen das höchste Gut sein. Und ja, „was ihr einem eurer Geringsten angetan habt, das habt ihr mir getan!“, dies spricht ebenso unser Herr.

Ich bin froh, dass in diesem Jahr sowohl Bischof Stäblein zur Impfung aufruft, als auch EKD-Ratsvorsitzende Kurschus sagt, dass es eine Christenpflicht ist, sich impfen zu lassen.

Und ich werde nicht müde dafür zu sprechen, mich für meinen Nächsten einzusetzen.

Denn wenn ich mich in der Nachfolge Jesu sehe, dann bleibt mir nichts anderes übrig, als ein Opfer zu geben. Opfern heißt immer ein Teil von sich zu geben, für jemand anderen.

Stellen Sie sich mal vor, Jesus hätte im Garten Gethsemane gesagt: „Ne, mach ich nicht! Ich lass mich nicht kreuzigen! Das ist mein Körper! Warum soll ich für andere mein Leben geben?“

Drei Nägel haben Jesus am Kreuz durchbohrt, damit wir leben...

Aber es geht nicht allein um die Frage geimpft oder nichtgeimpft. Es geht auch darum, wie ich mich verhalte, als geimpfte Person. Denn die Delta-Variante hat ihren Weg zu allen Menschen gefunden. So bedarf es der weiteren Vernunft aller Menschen. Kontaktbeschränkungen und Impfung. Nur so können wir meiner Ansicht nach diese vierte Welle brechen und hoffentlich daraus lernen, dass nicht noch eine 5. Welle kommt.

So wird diese Advents- und Weihnachtszeit wieder von uns allen eine Menge abverlangen.

Advent ist auch immer Passionszeit, der Weg nach Jerusalem, sowie der Weg nach Bethlehem. Immer beschwerlich, auf einem Esel, nicht wissend, was die Zukunft bringt, doch immer in der Hoffnung, Gott wird es schon richten.

Die kommende Jahreslosung lese ich nicht allein als einen Zuspruch, sondern auch als einen klaren Auftrag an jeden einzelnen Menschen. „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Joh 6,37

Denn es geht in diesem Kontext nicht allein darum was ich will, sondern um das, was Gott von mir fordert. Und es ist gut zu lesen, dass auch Jesus mit seinen engsten Vertrauten im Streit ist. Weil der Mensch glaubt, es besser zu wissen. Ein jeder von uns ist gefragt, welchen Weg er einschlägt. Noch ist es nicht zu spät, den Weg der Nächstenliebe einzuschlagen, denn das war, ist und wird immer der Weg unseres Herrn sein.

WEIHNACHTEN 2021

Auch in diesem Jahr, werden wir die frohe Botschaft der Geburt Christi verkünden.

An den Adventsonntagen können sie bei ihrem **Nachmittagsspaziergang** Orgelklänge vernehmen.

Mit dem „CHRISTOPHORUS“ haben Sie die Informationen und Möglichkeiten unterschiedliche **Gottesdienstformen** wahrzunehmen. Sie halten vielleicht gerade einen kleinen „Sternengruß“ in der Hand lassen Sie es sich schmecken.

Am 4. Advent wollen wir wieder das Friedenslicht verteilen. Zu Heiligabend werden Maria und Josef auf Sie an den Kirchen warten, wir werden gemeinsam einen Zoom-Gottesdienst zu Heiligabend feiern und die Trompeten schallen von den Kirchtürmen „O du fröhliche“ in die Welt hinaus!

Zudem regen wir an, die unterschiedlichen Medien zu nutzen. Auch in diesem Jahr bringen wir die frohe Botschaft in die Häuser.

Es ist halt wieder anders als in den letzten Jahren. Und es ist auch gut, dass wir noch das Gefühl von anders haben. Denn niemand möchte dies als Normal empfinden.

So nehmen Sie ruhig den einen oder anderen Weizenkornbrief mehr mit, und legen ihn in den Briefkasten ihres Nachbarn. Laden Sie Menschen ein, mit Ihnen „gemeinsam“ die Zoom-Gottesdienste zu besuchen. Nehmen Sie ein Telefon in die Hand und sprechen Sie mit anderen Menschen...

Und wenn für Sie gerade das auch zu schwer ist, dann rufen Sie mich bitte an. Ich werde Ihnen zuhören und wir können reden. Die Rufnummer ist die 033207-32015 oder aber auch die 0176-54551297. Weihnachten wird dieses Jahr wieder anders und wir dürfen uns trotzdem darauf freuen. Bleiben Sie behütet und vor allem gesund.

Ihr Pfr. Sebastian
Mews



Liebe Gemeindemitglieder, Kinder und Eltern.

Die Herbstzeit mit all ihren schönen Seiten und den bunten Blättern an den Bäumen geht nun langsam zu Ende und wir haben auch in diesem Jahr ein kleines Herbstfest gefeiert. Da an diesem Tag das Wetter keine Angebote auf unserem Außenbereich zuließ, haben wir es kurzerhand in die Gruppenräume verlegt und dort fleißig gebastelt. Die Hüpfburg, welche uns dankenswerter Weise wieder von der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wurde, konnten wir aber direkt am nächsten Tag noch nutzen und die Kinder hatten die Möglichkeit, sich nochmal ordentlich auszutoben. Auch wenn der diesjährige Martinsumzug ausgefallen ist, so haben wir in den einzelnen Gruppen beim Morgenkreis das Lied von Sankt Martin gesungen und die Kinder haben sich dazu verkleidet und die Geschichte nachgespielt. Laternen wurden natürlich auch gebastelt. Nun freuen wir uns auf die bald kommende Vorweihnachtszeit und all die schönen dazu gehörigen Dinge, wie zum Beispiel die leckeren Plätzchen.

Besonders wichtig ist es uns aber zu erwähnen, dass wir seit dem 1. November endlich wieder Verstärkung in unserer Küche bekommen haben. Unsere neue Wirtschaftskraft ist Wenke Schultze, welche wir hiermit nochmals herzlich begrüßen und die sich Ihnen als Leserinnen und Leser kurz vorstellen möchte.

Wir wünschen Allen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.

Ihr Team der Christophorus-Kita



Hallo,

Mein Name ist Wenke. Ich bin 40 Jahre jung und komme aus Groß Kreutz. Seit 1.11.2021 bin ich als Hauswirtschaftskraft in der Evangelischen Kita in Groß Kreutz tätig. Auch mein Sohn Paule hat hier gern seine Kitajahre verbracht. Ich freue mich sehr, dass ich nun ein Teil dieses Teams sein darf.

Liebe Grüße Wenke



Stellenausschreibung

Pädagogischen Mitarbeiter (m/w/d) für Ev. Christophorus Kindergarten Groß Kreutz

Die Evangelische Christophorus- Kirchengemeinde ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft im Bereich der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz mit Sitz in Groß Kreutz

Im Ev. Christophorus Kindergarten stehen 45 Plätze zur Betreuung von Kindern im Alter ab 1 Jahr bis zum Schuleintritt zur Verfügung

Arbeitszeit: Teilzeit, 20 bis 30 Wochenstunden

Anforderungsprofil:

- Abschluss mit staatl. Anerkennung als Erzieher/in oder Sozialpädagoge/Sozialpädagogin
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität, Organisationstalent, Kooperationsbereitschaft
- eine hohe Identifikation mit dem kirchlichen Auftrag

Wir bieten:

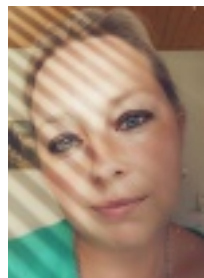
- eine bis 30.04.2023 befristete Teilzeitstelle mit 50 bis 75 % Beschäftigungsumfang zum nächstmöglichen Zeitpunkt (Vertretung Schwangerschaft und Elternzeit)
- Vergütung nach Erfahrung und Qualifikation gemäß TV-EKBO Entgeltgruppe S8
- betriebliche Altersvorsorge

Unterlagen: Ihre Bewerbung (vollständige Unterlagen zur Ausbildung einschließlich Benotung, Qualifikationsnachweise, Beurteilungen, Arbeitszeugnisse o.ä. und Mitteilung des frühestmöglichen Eintrittsdatums sowie ggf. einen Hinweis zum Glaubensbekenntnis), richten Sie bitte per E-Mail zu einem Dokument zusammengefasst an:

kgm.christophorus@ekmb.de

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung bis zum 30.12.2021. Unvollständige Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden können.

Hinweis: Mit Einreichen Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen, auch elektronisch, erfassen und bis zu sechs Monate nach Besetzung der Stelle aufbewahren. Elektronisch eingereichte Bewerbungen werden anschließend gelöscht. Auf dem Postweg eingereichte Unterlagen werden nur zurückgesendet, sofern ein ausreichend frankierter Briefumschlag beigelegt wurde, anderenfalls werden sie vernichtet.



Von Schafen und Menschen – Erntedank auf der Schafwiese

Das muss man sich als Schaf mal vorstellen: da kommen morgens Menschen auf die Weide, laufen durch unseren Stall, lachen und schwatzen. Ausgerechnet am Sonntag! Und keiner gibt einem das Frühstück, so sehr man auch ruft und schimpft. Die Menschen stellen Stühle auf unsere Wiese, belagern den Stall mit technischem Zeug. Sie bauen ein Kreuz vor unser Tor und legen leckere Sachen davor, die wir nicht fressen dürfen. Ich finde das gemein!

Und dann kommen da noch mehr Menschen, setzen sich auf die Stühle und schwatzen miteinander. Bis plötzlich Musik erklingt. Das lass ich mir als Schaf gefallen. Musik ist was Schönes und offenbar finden das auch die Menschen, denn sie werden jetzt leise. Dann ist das Lied zu Ende und vor dem Kreuz stehen jetzt eine Frau und ein Mann und fangen an zu reden. Dann gibt es wieder Musik, jetzt singen die Leute auf den Stühlen. Dann erzählt der Mann etwas über Gaben und Ernten. Ich habe immer noch kein Frühstück! Hallo! Ich habe Hunger und er redet über Essen. Und über Gott. Ist der etwa auch da? Groß soll er sein und gütig. Mitten unter ihnen soll er sein. Ich sehe keinen großen Mann. Schade. Vielleicht hätte der ja Zeit dafür, uns Frühstück zu machen. Aber das mit der Güte versteh ich dann doch noch – glaube ich. Denn nach einem neuen Lied ist jemand so nett und gibt uns tatsächlich endlich den ersehnten Eimer Äpfel.



■ ■ ■ Bericht aus dem GKR

Gottesdienste und Veranstaltungen in Corona-Zeit:

Eigentlich wollten wir hier berichten, unter welchen Bedingungen wir die Gottesdienste über den Winter feiern können. Niemand im GKR hatte geahnt, dass uns die Realität so schnell einholt. Wir haben ein neues Stufenmodell beschlossen, das sogar lockerer ist, als der alte Beschluss aus dem Frühjahr:

Der GKR hat am 05.10.2021 beschlossen:

bis auf weiteres Gottesdienste in den Kirchen unter folgenden Regeln stattfinden zu lassen
mit einer Inzidenz bis 100 unter der 3G-light Regel,
mit einer Inzidenz von 101 – 150 unter der 3G Regel
mit einer Inzidenz von 151 – 200 unter der 2G Regel

Ab einer Inzidenz über 200 werden Präsenzgottesdienste und Veranstaltungen ausgesetzt. Mit Zustimmung des Beschlusses werden die Inzidenzrichtwerte sowie die örtliche Zuteilung des Beschlusses vom 23.03.2021 „Gottesdienste in Präsenz“ außer Kraft gesetzt.

Zudem hat der GKR am 05.10.2021 beschlossen:

Unabhängig der Inzidenz von 0 – 200 an Weihnachten 2G und 3G/3G-light Gottesdienste anzubieten.

Seit Anfang November sind wir jenseits der 200er Grenze. Präsenzgottesdienste wird es, bis auf weiteres nicht geben.

Personalia:

Bereits im September hat Frau Rebecca Binder ihr Amt aus privaten und beruflichen Gründen im GKR niedergelegt. Wir danken ihr für Ihr Engagement, vor allem im Haushalts- und Bauausschuss und wünschen Ihr Gottes Segen für ihre nun anstehenden Aufgaben.

Zum Oktober hat Frau Susanne Kluge ihren Küsterdienst in Schmergow ebenfalls aus privaten und beruflichen Gründen niedergelegt. Auch Ihr danken wir für die jahrelange Begleitung und wünschen Ihr alles Gute und Gottes Segen für die anstrengenden beruflichen Aufgaben, gerade zu dieser Coronazeit.



Unser Stamm meldete sich bereits im vergangenen Jahr für die diesjährige Aufgabe, den Meutentag für alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Land Berlin-Brandenburg (VCP) inhaltlich zu organisieren.

Da wir uns zu Beginn des Jahres nicht analog treffen durften, planten wir in Videokonferenzen. Das Thema war schnell gefunden: „Harry Potter und die Suche nach dem Hauspokal“.

Pünktlich Ende Februar stand das Programm. Aber leider konnten wir es auch in diesem Jahr nicht so durchführen, wie gewünscht. Wir verschoben unseren Meutentag von März auf den 11. September 2021. Es war ein toller Tag. Unsere älteste Pfadfindergruppe, die schlaun Eichhörchen, betreute die Stationen. Die Kinder hatten sichtlich Spaß und erzählen heute noch von diesem Wald- Geländespiel. Das Essen war der Hammer – so viele verschiedene Gerichte von Harry-Potter.

Am Ende des großen Geländespiels musste der gestohlene Hauspokal „befreit“ werden. Nachdem jede Gruppe ihren gewonnenen Schlüssel ausprobierte, stellten sie schnell fest, dass nur alle Schlüssel das Schloss öffnen. Jeder erhielt eine Überraschung und zur Erinnerung das „Meutentag- Badge“ – entworfen von unserer Charlotte. Harry Potter als Pfadfinder – klasse.

Der Meutentag war zwar der absolute Höhepunkt in diesem Jahr, aber nicht die einzige Aktion, die wir durchführten.

Pfadfinden im Corona-Jahr 2021
Stamm Krusevica



Von Mai bis September verzauberten uns die „Abenteurer von Cheevuap“. Dieses Großspiel war das erste in seiner Art. Vorbereitet vom VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) nahmen Pfadfinderstämme aus ganz Deutschland teil. Wir wurden in vier verschiedene Gilden eingeteilt – Wasser, Luft, Erde oder Feuer. Regelmäßig erhielten wir Post mit Aufgaben, die wir als Gruppe lösen mussten. Außerdem erstellten wir ein kleines Heft von und über uns. Dieses schickten wir zusammen mit einem gestalteten Puzzleteil an eine andere Pfadfindergruppe quer durch Deutschland. Eine Wahnsinns-Aktion, an der wir auf jeden Fall wieder teil nehmen. Jetzt gilt es, mit den neugewonnen Pfadfindergruppen in Kontakt zu bleiben.

In den Sommerferien durften wir leibhaftig und analog unter strengsten Hygienemaßnahmen am Meutenlager in Großzerlang teilnehmen. Thema des Lagers: „Harry Potter“ – Super, passend zu unserem Meutentag, aber doch ganz anders. Der erste Tag war Sommer pur. Wir wussten schon gar nicht mehr, wohin mit unserem Schweiß. Aber leider legte sich das ab dem zweiten Tag und ein Regenschauer über gefühlt zwei Tage brach auf uns herein. „Das tollste war das Singen in der riesigen Jurte (= Theaterjurte) am Lagerfeuer. Das war so schön gemütlich, obwohl es draußen so doll geregnet hat...“

Vier von uns waren im August beim Mitarbeiteressen des VCP Berlin-Brandenburg in der Abenteueroase in Berlin. Auch hier ging es in diesem Jahr magisch zu.

Ende September trafen wir uns am Lagerfeuer im Pfarrgarten. Es wurde ausgiebig gespielt, getobt und natürlich auch gesungen.

Ende Oktober fuhr eine kleine Delegation aus unserem Stamm zu unserem zukünftigen Nachbarstamm nach Werder. Dort berichteten wir unter anderem von unseren Erfahrungen als Pfadfinder.

An den verschiedenen Pfadfinderaktionen nahmen wir wieder Pfadfinder in unseren Kreis auf. Andere erhielten ihr neues Halstuch. In diesem Jahr bekamen zwei aus unserem Kreis einen neuen Halstuchring – als Zeichen ihrer Konfirmation.

Jetzt blicken wir voller Erwartungen auf die Friedenslichtaktion im Dezember und unser 5jähriges Bestehen im nächsten Jahr.

Wer gerne Pfadfinder werden möchte, kann sich jederzeit bei uns melden. Wir suchen Pfadfinder allen Alters. Gerne auch als Gruppenleiter. Schulungen für Neu-Pfadfinder und Gruppenleiter werden regelmäßig durchgeführt. Bleiben Sie alle behütet.

Gut Pfad wünscht euch und Ihnen
Simone Henkel (simone.henkel@vcp-bbb.de)



Liebe Christophorus Kirchengemeinde!

Zurück in die Tropen, hieß es für uns im Oktober. Etwas später als zuerst gedacht, da Joachim erneut seine Blutwerte kontrollieren lassen musste, aber unsere Internistin gab dann grünes Licht und wir konnten fliegen. Im Nachhinein sehen wir auch darin Gottes gute Wegführung, da wir in der kurzen Verlängerung unseres Heimataufenthalts noch wertvolle



Begegnungen und Dienste erleben durften.

So konnten wir durch die spätere Ausreise auch fast 400 Blasenkatheter für die Frauenstation auf São Tomé mitnehmen, die eine Stiftung aus Potsdam sponserte. Kurz vor unserer geplanten Ausreise erreichte uns ein Notruf unserer befreundeten Gynäkologin, dass sie für die OPs dringend Katheter bräuchte. Als wir diese dann auf der Frauenstation ablieferten, sagte uns Dr. Cetecilha in großer Dankbarkeit: „Sie retten Leben.“

Ohne eure Gebete und tatkräftige Unterstützung könnten wir nicht viel ausrichten. Danke für eure treue Wegbegleitung!

Nun befinden wir uns in der Regenzeit, alles ist saftig grün. Nur, das tropische Klima und die Seebriese sorgen nicht gerade für eine Langlebigkeit der Dinge. Elektrogeräte gehen schnell kaputt, wie das Ladegerät von unseren Batterien fürs Auto und den Generator, weshalb wir nach unserer Rückkehr neue kaufen mussten. Das der Generator funktioniert ist wichtig, denn es fällt oft der Strom aus. Am Haus muss ständig etwas repariert und Schädlinge beseitigt werden. Während unserer Zeit in

Deutschland fraßen sich Termiten in das Holzregal unserer Bibliothek und befielen Bücher. Nun müssen wir eine groß angelegte „Bücherwurm“ Aktion machen. Alles ausräumen, befallende Bücher aussortieren, den Riss in der Wand verschließen, sowie das große Regal behandeln, in dem sie sich eingenistet haben. Auch für diese Ausgaben ist uns eure Unterstützung ein großer Segen, habt vielen Dank dafür!

Seit unserer Ankunft besuchen wir Stück für Stück unsere Freunde, Kollegen, Studenten sowie deren Gemeinden und sind bewegt von dem herzlichen Wiedersehen.

In dem kleinen Ort Laura, wo wir vor einem Jahr mit der Ortsgemeinde Lebensmittelpakete verteilten, ließen sich am Ewigkeitssonntag die ersten 12 Personen taufen. Was für eine Freude, dass Licht des Evangeliums strahlt immer heller in dieses Dorf hinein. Die junge Gemeinde, welche von Manuel und Ademel, ehem. Studenten von uns geleitet wird, ist am Wachsen. Wir können nur staunen mit welcher Hingabe die beiden sich dem Dorf samt den Alkoholproblemen seit über 3 Jahren annehmen“. So bekannte ein Täufling als er sein Zeugnis gab, dass er früher oft Streit suchte, weil er viel getrunken hatte, was seine gelben Augen bestätigten. Er fuhr fort: „Nun trinke ich aber schon viel weniger Alkohol und Jesus möge mir helfen ganz auf-zuhören.“ Auch die junge Frau Mana ist vom Alkohol gezeichnet, sie ist 23 und hat 3 Kinder. Das Baby welches sie auf dem Rücken trägt wollte sie abtreiben, weil der Vater sie verließ. Gott sei Dank konnte Manuel sie davon abbringen und versucht zu helfen mit dem wenigen was er hat. [...]

(Auszug aus dem aktuellen Freundesbrief.)

Wir halten Sie auf dem Laufenden. Alles Liebe und bleiben Sie behütet,





Liebe Leser des CHRISTOPHORUS,

die Sanierung unserer Dorfkirche hat begonnen und Dank der Fördergelder des Landes und des Denkmalamtes kann der mittelalterliche Dachstuhl erhalten und mit neuen Ziegeln versehen werden. Auch wird der Turm eine Erneuerung erfahren. Allerdings benötigen wir noch weitere Eigenmittel, um unsere Zeugnisse des Totenkronenbrauchs im Untergeschoss des Turmes ausstellen zu können. Damit würde ein Alleinstellungsmerkmal unserer Kirche im Land Brandenburg manifestiert werden.

Um dazu einen Beitrag zu leisten, ruft unser Förderkreis zu einer Spendenaktion auf. Unter dem Motto: „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ soll ein Wandbehang für die Kirche aus Sternen mit den Namen der Spender entstehen.



Die Sterne werden in 3 Größen angefertigt:

- Kleiner Stern für Spenden ab 50,00 €
- Mittlerer Stern für Spenden ab 100,00 €
- Großer Stern für Spenden ab 150,00 €

Sie möchten Spenden:

1. Bankverbindung für Ihre Spenden

Zahlungsempfänger: Evangelische
Christophorus Kirchengemeinde
Kreditinstitut: Evangelische Bank e.V.
IBAN: DE 56 5206 0410 0103 9098 59
BIC: GENODEF1EK1
Kennwort: Spende Ein Stern für Derwitz
5825/0110.03

2. Bargeldspende bei:

Heinz Grützmacher
Derwitzer Dorfstraße 4
14542 Werder (Havel)
Für Ihre Spende können Sie auch eine Spendenquittung beantragen. Beteiligen Sie sich bitte mit Ihrer Spende an unserem Motto des Förderkreises:
„Wir heben ab – Die Kirche muss im Dorf bleiben“

Mit den herzlichsten Grüßen

Heinz Grützmacher
(1. Vors. des Förderkreises)





Ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest 2021
wünscht Ihnen von Herzen die
Evangelische Christophorus
Kirchengemeinde
Groß Kreuz

**Heiligabend
zuhause**

Ablauf einer Feier Zuhause

In früheren Zeiten war es üblich, dass - bevor es die Geschenke gab - der Vater oder die Mutter die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium vorlas, eingerahmt von selbstgesungenen Weihnachtsliedern. Vorzugsweise spielten die Kinder die Lieder, um auch zu zeigen, was sie alles über das Jahr gelernt hatten.

Nach dem zweiten Weltkrieg verlagerte sich erst die Tradition in die Kirche und so wurde am Heiligen Abend die sogenannten Christvespern gefeiert.

Im Mittelpunkt steht bis heute die Weihnachtsgeschichte mit ihrem Krippenspiel, die durch Lieder verstärkt wird.

In diesem Jahr werden wir den Heiligen Abend in den Kirchen nicht begehen können. Doch wir sind auf dem Weg, auf freien Plätzen, um die Weihnachtsgeschichte unter die Menschen zu bringen.

Und wenn Sie - aus welchen Gründen auch immer - daran nicht teilnehmen können, haben Sie vielleicht Lust zu Hause diese alte, fast vergessene Tradition aufleben zu lassen.

Fürchtet Euch nicht!

Das sind die ersten Worte, die die Hirten von den Engeln hörten, als diese den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem erschienen.

„Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige Euch eine große Freude!“

Auch in diesem Jahr, in dem vieles anders ist als gewohnt, gilt diese Nachricht der Engel! Denn möge die Welt da draußen toben und wüten, Weihnachten findet statt.

Fürchten Sie sich nicht, diesen Ruf heute zuhause mit den Ihren zu feiern.

Fürchtet euch nicht, denn uns ist heute ein Kind geboren...

Eine Empfehlung für einen Ablauf

Die Familie/ die Weihnachtsgäste versammeln sich vor dem Weihnachtsbaum.

Sie stellen sich mit dem **Votum** unter den Segen des dreieinigen Gottes.

Dann singen Sie das **Lied**: Stille Nacht, heilige Nacht.

Eine/r liest die **Weihnachtsgeschichte** aus Lukas 2 vor.

Jemand anderes kann dann die **Weihnachtsandacht** lesen.

Es kann ein Gedicht, ein **Gebet** folgen und

zum Abschluss singen Sie: **O Du fröhliche**.

Die Lieder und Texte sind auf den folgenden Seiten zu finden. Und irgendwo findet sich noch eine Weihnachts-CD, auf der die klassischen Lieder zu hören und mitzusingen sind.

Zum Schluss noch ein paar Ideen, wie die Bescherung in diesem Jahr noch einmal spannender gestaltet werden kann.



Weihnachten zu Hause

Votum

Wir feiern unsere Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

Stille Nacht, heilige Nacht!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja,
tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da!
Christus, der Retter ist da!

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2

1Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

2Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

6Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

7Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

9Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie

fürchteten sich sehr.

10Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

14Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Worte der heiligen Schrift. Amen



Andacht

Friede sei mit uns, von dem der da ist, der da war und der da kommt. Amen.

Wieder sitzen wir hier um den Baum und feiern das Weihnachtsfest im kleinen Kreise.

Gerne wäre ich mit den anderen in die Kirche gegangen, hätte mich vorher schön fein angezogen, um nach dem Gottesdienst mit euch die Geschenke zu öffnen.

Ich vermisse in diesem Jahr noch mehr die Gemeinschaft. Letztes Jahr lebte ich in der Hoffnung, dass wir dieses Weihnachten wie gewohnt feiern können.

Aber auch in diesem Jahr sind die Adventsmärkte und –feiern abgesagt worden. Das gemeinsame Glühweintrinken, Schlittschuhfahren und kandierte Mandeln Essen ist verschoben. Wieder auf das nächste Jahr.

Was ist das für Weihnachten, an dem wir wieder im kleinsten Kreis zusammensitzen? Was ist das für Weihnachten, an dem die Stimmung nicht so recht aufkommen mag? Wir sorgen uns, um unsere Nächsten die gerade erkrankt sind.

Wir wissen nicht, was die nächsten Wochen an Einschränkungen bringen und wann es wieder normal wird... normal

Aber schaut, haben wir uns nicht dennoch schön gemacht? Die Krawatte gebunden, ein schönes Kleid angezogen und das Hemd, es passt immer noch. Die Schuhe und die Zähne sind geputzt, das Christkind kann kommen. Vergessen ist schon die viele Mühe, den Baum geschmückt zu haben und aus der

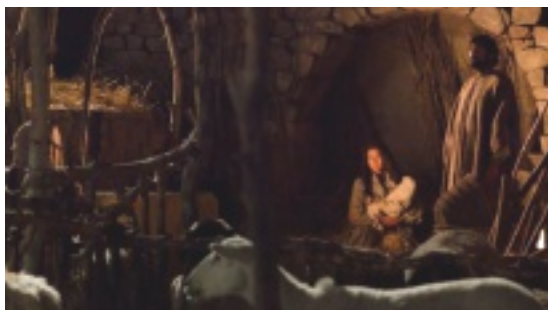
Küche duftet es schon ach ganz fein.

Weihnachten kann kommen, Weihnachten ist kommen, hier mitten in unserem kleinen Kreis. Neugierig schauen wir in die erwartungsvollen Augen der Kinder, deren Blick die Geschenke unter dem Tannenbaum schon längst gesehen haben.

Gleich ist es soweit, und dann werden wir beschenkt...

Wir werden beschenkt, auch wenn dort Draußen die Welt gerade kein Geschenk ist. Wir werden beschenkt, weil wir einander lieben. Wir haben uns Gedanken gemacht, womit wir uns eine Freude machen können.

Also für Dich habe ich, Ach nein, gleich warte nur...



Weihnachten ist das Zusammenrücken in der Familie, gerade wenn schlechte Zeiten sind. Weihnachten ist das leise Fest, wenn es drum herum laut ist. In Bethlehem war so viel los, die kleine werdende Familie fand keinen Platz, so voll war die Stadt und die Menschen haben die Nacht zum Tag gemacht.

Abgeschieden, für sich in einem Stall, kam Gott in unsere Welt... „Stille Nacht, heilige Nacht, Weih-Nacht!“

Leise und bescheiden kommt er zu uns und beschenkt uns mit seiner Liebe zu uns. Ein unfassbares Geschenk, welches erst 30 Jahre später vollendet wird. Doch das ist eine andere Geschichte.

An Weihnachten beginnt es auf jeden Fall. Auch in uns wird ein Samenkorn der Hoffnung und des Glaubens gelegt. Denn so fühlen wir doch, wenn wir ein Neugeborenes sehen. Dieses Kind ist ein Neubeginn für unsere Welt und dieses Weihnachten kann auch für uns ein Neubeginn sein.

Uns allen ein frohes Weihnachten, wir können



Weihnachten zu Hause

klein anfangen und mit dem Guten, was in uns durch Gott gesetzt ist, diese Welt neugestalten. In der Liebe zu unserem Nächsten.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

Gedicht

Weihnachten
Theodor Storm (1817-1888)

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fern her Kirchenglocken
mich lieblich heimatlich verlocken
in märchenstille Herrlichkeit.
Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muß ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlider
ein goldner Kindertraum hernieder,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.



Gebet

Gott, in diesem Jahr ist auch zu Weihnachten vieles anders als sonst.
Aber Weihnachten feiern wir trotzdem.
Oder erst recht.
Denn Du kamst in diese zerrissene Welt,
um uns gerade jetzt ganz nah zu sein.
Wir danken Dir, dass Du jetzt bei uns bist
und uns und Dein Fest segnest.
Und gemeinsam sprechen wir das Gebet,
dass du uns gelehrt hast:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib

uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

O du fröhliche

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren:
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versüßnen:
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, O Christenheit!



Zu guter Letzt...

Das Christkind

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen!
Es kam aus dem Walde,
das Mützchen voll Schnee,
mit rotgefrorenem Näschen.
Die kleinen Hände taten ihm weh,
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm her.
Was drin war, möchtet ihr wissen?
Ihre Naseweise, ihr Schelmenpack –
denkt ihr, er wäre offen der Sack?
Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiss etwas Schönes drin!
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!
(Anna Richter)

zoom



Link: <https://us02web.zoom.us/j/81954584081?>

Zugangsdaten:

Meeting-ID: 819 5458 4081

Kenncode: 934553

Verkündigung in Christophorus:

24.12.

- an allen Kirchen steht die Krippe mit dem Friedenslicht und der Andacht zu Heilig Abend
 - Eine weitere Hausandacht liegt dem CHRISTOPHORUS bei
 - 16:00 Uhr Zoom-Gottesdienst für Familien
 - 17:30 Uhr schallen Trompeten von den Kirchtürmen
 - 19:00 Uhr Aktion Straßensingen "O du fröhliche"
 - 22:00 Uhr Trompetenklänge in Groß Kreuz
- Alles unter Vorbehalt

25.12.

- Weizenkorn- und Senfkornbrief an allen Kirchen

26.12./ 31.12/ 02.01./ 09.01.

- hängen die Weizenkornbriefe an allen Kirchen

Alle weiteren Gottesdienste im Fernsehen oder Radio oder Netz waren zu Redaktionsschluss noch nicht ersichtlich. Bitte erkundigen sie sich auf denen Ihnen zu Verfügung stehenden Medien.



**Christus schmähte nicht,
wenn er geschmäht
wurde, er drohte nicht,
wenn er leiden musste,
sondern stellte es dem
anheim, der gerecht
richtet.**

1. Petrus 2,23

Der Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Christophorus - Kirchengemeinde Groß Kreuz trauert um

Pfarrer i.R. Bernd Kuhnt,

geboren am 13. Oktober 1952 – verstorben am 17. Oktober 2021.

Gott der Herr hat unseren ehemaligen Seelsorger Bernd Kuhnt nach einem langen, segensreichen Dienst für diese Kirchengemeinde in sein Reich gerufen. Allzu früh und unerwartet ist er von der irdischen Welt gegangen. Wir sind voller Trauer.

Bernd Kuhnt kam 1986 als 22. evangelischer Pfarrer nach Groß Kreuz und hat hier seiner Gemeinde bis in das Jahr 2012 gedient. Sein Wirken führte zu einem umfassenden Aufblühen des Gemeindelebens. Das Ehrenamt wurde gestärkt. Viele Frauen und Männer beteiligten sich aktiv am Gemeindeleben in Hauskreisen, bei der Gottesdienstgestaltung, im Kirchen- und Posaunenchor, in der Alten-, Frauen-, Kinder- und Jugendarbeit. Bernd Kuhnt versuchte, seinen „Traum von Kirche“ umzusetzen: „Die wichtigste Aufgabe des Pfarrers in der Zukunft: Der Gemeinde eine Vision zeigen und vorleben, eine Sicht von der Zukunft, die andere ansteckt und begeistert und sie in die Nachfolge von Jesus Christus führt.“

Unter seiner Führung fusionierten die ev. Kirchengemeinden Bochow, Derwitz, Groß Kreuz, Krielow und Schmergow zur Ev. Christophorus-Kirchengemeinde Groß Kreuz; damals ein mutiger, vorausschauender Schritt, der auch von einigen Gemeindegliedern kritisch gesehen wurde. Bernd Kuhnt war Mitbegründer des Christlichen Vereins Junger Menschen in unserer Region. Damit entstand eine neue Möglichkeit, christliche Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde erfolgreich zu gestalten. Die von Bernd Kuhnt organisierten Gemeindefahrten bleiben den Beteiligten in bester Erinnerung. Sein Pfarrhaus war immer offen für jedermann. Besonders lag ihm der Erhalt unseres evangelischen Kindergartens am Herzen. In seiner Amtszeit konnte der traditionsreiche, einhundertjährige Kindergarten vollständig überholt und für 45 Kinder eingerichtet werden. Darüber hinaus wurden durch die Gemeinde Pfarrhaus und Kirche in Groß Kreuz sowie der Kirchturm in Bochow saniert. Als amtierender Superintendent engagierte sich Bernd Kuhnt mehrere Jahre für den Kirchenkreis.

Wir danken unserem Herrn Jesus Christus für die gemeinsame Zeit mit Pfarrer Bernd Kuhnt; er bleibt uns unvergessen!

Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit seiner Frau Christel und der ganzen Familie.

Der Gemeindegkirchenrat
Groß Kreuz im November 2021

Nachruf

Frau Pastorin Eva Lydia Gerda Sigrid Bluhm hat am 26. Oktober 2021 ihren Platz am ewigen Tisch des Herrn eingenommen.

Geboren am 09. Juli 1928 in Berlin Reinickendorf, kam sie 1958 nach Derwitz und lenkte dort als Pfarrerin die Geschicke, unter anderem der Dörfer, Derwitz, Krielow und Plessow, bis 1991.

Dies tat sie, auf ihre unverwechselbare liebenswerte und aneckende Art.

„Pastorin Bluhm“, so sprechen die Menschen mit Respekt von ihr, hat über Jahrzehnte Lebensgeschichten in unserer Region mitgeprägt. Von der Wiege bis zur Bahre war sie an der Seite der Menschen. Und bei allem, was sicherlich auch Anstrengungen bedurfte, wollte sie immer versöhnlich auseinandergehen. Wir heben noch einmal das Glas, ihren Trinkspruch im Herzen und mit dem festen Glauben, dass Pastorin Bluhm Frieden gefunden hat.

Nun ruht sie in Gottes Hand und wir bleiben mit unseren gemeinsamen erlebten Geschichten zurück. Ganz bescheiden darf ich „Danke Pastorin Bluhm“ sagen, im Namen der vielen Menschen, die sie nun vermissen.

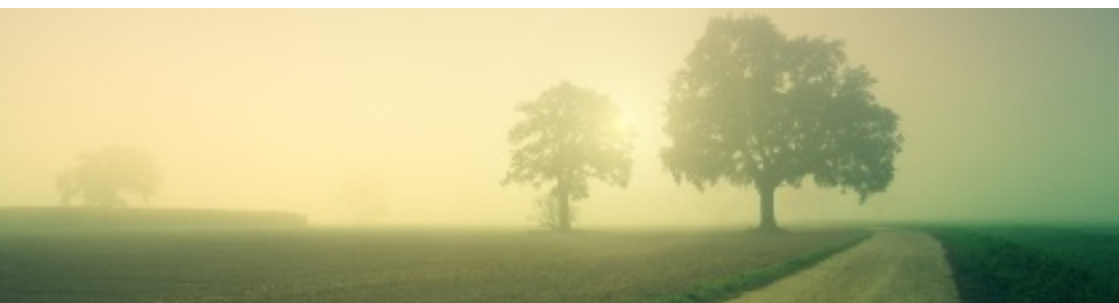
„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“ (Jesaja 54,10)

Der Gemeindegemeinderat
Groß Kreuzt im November 2021



Gestorbene im Kirchenjahr 2020/2021

Name	Sterbedatum	im Alter von	Ort
Berthold Otto Paul Rehfeld	07.02.2021	83 Jahren	Bochow-Bruch
Anna Bull	12.02.2021	91 Jahren	Bochow
Rainer Adolf Rudolf Kindermann	23.03.2021	84 Jahren	Groß Kreuzt
Rainer Georg Joachim	06.05.2021	77 Jahren	Bochow
Undine Maria Schultze	11.06.2021	63 Jahren	Groß Kreuzt
Eva Theuerkauf	02.07.2021	87 Jahren	Bochow
Hans-Jürgen Horst Gibson	28.07.2021	73 Jahren	Derwitz
Horst Jedamski	14.08.2021	79 Jahren	Groß Kreuzt
Johanna Ida Kühne	01.09.2021	101 Jahren	Groß Kreuzt
Elsbeth Anna Meyer	01.09.2021	95 Jahren	Schmergow
Detlef Kabler	08.09.2021	70 Jahren	Groß Kreuzt
Hans Waldemar Wegner	05.10.2021	85 Jahren	Groß Kreuzt
Regina Dräger	11.10.2021	86 Jahren	Bochow
Wolfgang Adolf Haasner	13.10.2021	88 Jahren	Groß Kreuzt
Bernd Erich Kuhnt	17.10.2021	69 Jahren	Groß Kreuzt
Eva Lydia Gerda Sigrid Bluhm	26.10.2021	93 Jahren	Groß Kreuzt
Bärbel Madaus	11.11.2021	83 Jahren	Groß Kreuzt
Helga Heinrich	15.11.2021	85 Jahren	Schmergow





(T)raumschiff CVJM

Mit rund 40 Teilnehmenden fuhren wir am ersten Novemberwochenende ins Huberhaus nach Wernigerode in den Harz. Wir waren eine buntgemischte Gruppe aus Jung und Alt, einige, die seit der Gründung des CVJMs dabei sind und auch ganz neuen Gesichtern, die dieses Jahr das erste Mal mitfuhren.

Nach dem Abendessen hatten wir eine gemeinsame Anbetungszeit und eine Austauschrunde über unsere Erfahrungen im CVJM. Thomas Schleinitz führte mit Bea Lindauer ein Interview, die uns an diesem Wochenende zum Thema „Traumschiff CVJM“ – Wohin geht die Reise? Begleitet hat.

Der Samstag war vollgepackt mit einer Menge Programm. Wir starteten am Vormittag mit unserer Zukunftsvision für unseren Verein. Was ist bereits Gutes entstanden? Was soll weiterhin fortgeführt werden und was fehlt uns in der gemeinsamen Vereinsarbeit noch? Was haben wir für Träume?

Diesen Fragen stellten wir uns, Bea Lindauer moderierte das Ganze und gemeinsam entwickelten wir neue Ziele und Wünsche für die Zukunft. Besonders die Bereiche Arbeit mit Kindern, ein eigenes CVJM-Haus und gemeinsame Gottesdienste standen weit oben auf der Wunsch-Liste.

Mit Gottes guter Führung gehen wir mutig in

die Zukunft und freuen uns auf das, was Er mit und für uns möglich macht.

In bunt gemischten Gruppen lernten wir am Nachmittag die Stadt im Rahmen einer Fotorallye kennen, wobei einige lustige Bilder entstanden sind. In drei unterschiedlichen Altersgruppen hatten wir am Abend unter der Leitung von Sascha Hartwig die Aufgabe, unabhängig voneinander ein exakt baugleiches Raumschiff zu bauen. Hierbei ist uns klar geworden, dass sich die Erfahrungen und Ideen der einzelnen Altersgruppen ergänzen können, um gemeinsam Ziele zu erreichen.

Am Sonntag ließen wir die gemeinsame Zeit mit einem Gottesdienst ausklingen. Das Wochenende wurde ehrenamtlich organisiert, wobei es nicht nur für die Erwachsenen ein Programm gab, sondern auch für die Kinder ganz wunderbar gesorgt wurde. Darüberhinaus sind wir dankbar, dass wir durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt in diesem Jahr das Wochenende finanzieren konnten. Denn um die Teilnehmerbeiträge möglichst gering zu halten und möglichst vielen Menschen um uns herum die Teilnahme zu ermöglichen, wird dies' Wochenende vom Verein zu einem großen Teil unterstützt. Die gesamte Veranstaltung fand selbstverständlich unter Berücksichtigung der Covid19-Richtlinien (3G) statt.

Jonas Helberg



Spendenkonto

CVJM Region Groß Kreuz e.V.

KD-Bank eG

IBAN: DE06 3506 0190 1556 8040 16

Geburtstage

in Bochow

im Dezember

Günther Hummel, 84 Jahre

im Januar

Bärbel Lehmann, 74 Jahre

in Derwitz

im Dezember

Ruth Kostecki, 92 Jahre

im Januar

Edith Wendt, 83 Jahre

in Groß Kreutz

im Dezember

Renate Lange, 72 Jahre

Waltraud Feder, 83 Jahre

Rosemarie Kroll, 81 Jahre

Klaus Brink, 74 Jahre

Werner Friedrichs, 88 Jahre

Marion Milow, 74 Jahre

Dietrich Tews, 77 Jahre

Manfred Beck, 83 Jahre

Helga Schmidt, 81 Jahre

Irmgard Klewenow, 93 Jahre

im Januar

Jeanne-Annette Rösler, 79 Jahre

Reiner Lüdecke, 79 Jahre

Sigrid Schwebel, 75 Jahre

Karin Banuscha, 71 Jahre

Gerlinde Menning, 77 Jahre

Erika Röbling, 75 Jahre

Ursula Rostock, 91 Jahre

Elfriede Titsch, 91 Jahre

in Krielow

im Dezember

Marlene Richter, 83 Jahre

Brigitte Wagenführer, 88 Jahre

Erika Krause, 85 Jahre

im Januar

Sigrid Tepper, 86 Jahre

Anneliese Voß, 81 Jahre

Gisela Thiele, 92 Jahre

Gertrud Schmidt, 80 Jahre

in Schmergow

im Dezember

Hartmut Kahle, 72 Jahre

Detlef Bukowczan, 71 Jahre

im Januar

Helga Schultze, 91 Jahre

Karin Wolter, 81 Jahre

Kurt Gottschling, 84 Jahre

Joachim Fürst, 70 Jahre

Helmut Krüger, 87 Jahre

Helga Kahle, 89 Jahre

Gisela Kluge, 81 Jahre

Kasualien

Beerdigungen

Am 14.10.2021 in Schmergow, Frau Elisabeth Meyer im Alter von 95 Jahren

Am 16.10.2021 in Bochow, Frau Regina Dräger im Alter von 86 Jahren

Am 30.10.2021 in Groß Kreutz, Pfarrer i.R. Bernd Kuhnt im Alter von 69 Jahren

Am 02.11.2021 in Groß Kreutz, Herr Wolfgang Haasner im Alter von 88 Jahren

Am 05.11.2021 in Groß Kreutz, Herr Hans Wegner im Alter von 85 Jahren

Am 19.11.2021 in Groß Kreutz, Pastorin i.R. Sigrid Bluhm im Alter von 93 Jahren

Am 04.12.2021 in Groß Kreutz, Frau Bärbel Madaus im Alter von 83 Jahren

Am 11.12.2021 in Schmergow, Frau Helga Heinrich im Alter von 85 Jahren

Gebet

Himmlicher Vater, Du hast liebe Menschen von uns genommen. Du hast an Ihnen Dein Wort wahr gemacht: Ich will euch tragen bis ins Alter und durch Krankheit.

In der Taufe hast Du sie mit Dir verbunden. Du hast Ihr Leben gesegnet. Wir bitten Dich: Schenke ihnen ein neues Zuhause. Wir bitten Dich: Sei gnädig und barmherzig. Vergib, was zu vergeben ist. Auch für die Ehepartner, Familien und Freunde der Verstorbenen bitten wir Dich: Schenke Ihnen Trost und Glauben. Gib Du Ihnen Kraft zum Leben und lass sie Deine Gegenwart spüren. AMEN

Kontakte

Gemeindebüro

Doris Kirsch (Gemeindesekretärin)
Bahnhofstraße 2 | 14550 Groß Kreutz
T: 033207 32015
E: kgm.christophorus@ekmb.de
Sprechzeiten:
Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr
Mittwoch 9.00 bis 12.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Pfarrer

Sebastian Mews
T: 033207 32015
M: 0176 54551297
E: mews.sebastian@ekmb.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Gemeindekirchenrat

E: gkr.christophorus-kgm-gross-kreutz@ekmb.de

Evangelischer Kindergarten

Ansprechpartner: Daniel Beyer-Zimt
Lehniner Str. 3 | 14550 Groß Kreutz
T: 033207 32020
E: kita.christophorus@ekmb.de

Gemeindepädagogin

Katharina Schulz (Gemeindepädagogin)
Am Kirchplatz 5, OT Deetz
E: schulz.katharina@ekmb.de
T: 32042 / M: 0171 7769052

CVJM Region Groß Kreutz e.V.

Jonas Helberg (Jugendreferent)
Bahnhofstr. 2
14550 Groß Kreutz (Havel)
E: info@cvjm-gross-kreutz.de
www.cvjm-gross-kreutz.de
T: 0177 4410606



Redaktion "Der Christophorus"

E: redaktion.christophorus@ekmb.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Christophorus Kirchengemeinde, Gemeindekirchenrat, Bahnhofstr. 2, 14550 Groß Kreutz (Havel)
Druck: Christophorus Kirchengemeinde (self-printed)
Auflage: 600 Stück, Stückkosten: 0,60 €.
Quellen Bilder: S. 1: Pixabay; S. 2,3: Pixabay; S. 3: Mews; S. 4: W. Schulze; S. 5: Pixabay, S. 6,7: Henkel, S. 8: Schulze, S. 9: Plamann, Grützmacher; S. 10,11: Venita Oberholstner*, Elena Chukovskaya*; S. 12,13,14: churchofjesuschrist.org; S. 14: Jason Gillman*; S. 17: pixabay; (*=pixabay.de); S. 18: CVJM; S. 19: pexels.com/Prabana
Hinweis: Wir übernehmen keine Haftung und (inhaltliche) Verantwortung für die angegebenen Links und Nutzung von Drittanbieter-Dienstleistungen über das Internet.
Redaktion: S. Mews, D. Kirsch, M. Rösler, C. Küllmei, A. Schäfer, A. Danneberg | Layout: Martin Rösler (CVJM)
Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe: 05. Januar 2022

Unsere Bankverbindung

Ev. Christophorus-Kirchengem. Groß Kreutz:
Evangelische Bank
DE56 5206 0410 0103 9098 59
Verwendungszweck: 5825-

Ev. Kindergarten:
KD-Bank Dortmund:
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE20 3506 0190 1552 8090 13
Verwendungszweck: 2210-
Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie gern von Frau Kirsch in unserem Büro.

...wir sind auch wieder online:
kirchegrosskreutz.de

